

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 1: Schweizerische Wohnhochhäuser

Rubrik: Aus Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de 20 pays, ainsi qu'une centaine d'architectes établis en Afrique du Nord.

La Section suisse de l'U. I. A. était représentée par M. Paul Vischer, Bâle, premier Vice-Président de l'U. I. A., par M. le Professeur Jean Tschumi, Lausanne, délégué officiel de la Confédération, par M. le Professeur William Dunkel, Zurich, et par M. J. P. Vouga, Lausanne.

Les travaux du Congrès, dirigés par M. Michel Ecochard, chef du service d'Urbanisme du Maroc, rapporteur général, avaient pour objet la discussion du thème: «Comment l'architecte s'acquitte de ses tâches nouvelles». Les séances ont été successivement consacrées à l'étude des problèmes suivants: centres civiques et centres de quartiers de villes, habitat, espaces libres, techniques de la réalisation. Des résolutions ont été adoptées par le congrès à l'issue de la dernière séance. Elles expriment l'aspiration unanime des architectes à des solutions nouvelles et hardies des principaux problèmes de l'heure et précisent le rôle que doit jouer l'architecte dans l'emploi des techniques modernes de réalisation et dans le contrôle de leur développement.

Les différents sujets débattus au congrès étaient abondamment illustrés par les 156 panneaux de la Première Exposition internationale d'architecture présentée à Rabat à cette occasion, et qui comprenait les envois de 8 pays. Cette exposition va entreprendre un périple dans les principales capitales de l'Afrique du Nord, et il faut vivement regretter, à ce propos, que la Section suisse se soit trouvée dans l'obligation de renoncer à toute participation, les crédits nécessaires lui ayant été refusés. Cette exposition a permis aux participants et au public d'apprécier les efforts considérables entrepris dans le monde entier en vue de doter les peuples d'habitations saines et de réaliser l'équipement des cités selon les conceptions modernes.

L'UNESCO avait envoyé un délégué spécial en la personne de M. F. Branca, qui assista aux délibérations de l'Assemblée Générale et du Congrès et qui assura l'U. I. A. de l'intérêt que porte l'UNESCO à son activité. De son côté, la Commission économique pour l'Europe des Nations Unies avait adressé un message. L'U. I. A. y répondit en exprimant, par une résolution, le vœu de voir se poursuivre la collaboration existant déjà entre la C. E. E., son Sous-Comité de l'Habitat et le Conseil international de documentation du Bâtiment, créé, comme on le sait, sur l'initiative du Sous-Comité de l'Habitat.

Ajoutons qu'au cours des délibérations

de l'Assemblée, d'importantes décisions furent prises en ce qui concerne l'activité ultérieure de l'UNION et principalement en vue du travail des différentes Commissions. Il y fut décidé que la prochaine Assemblée et le prochain Congrès auraient lieu en 1953 au Portugal. Le Comité fut réélu. Signalons, cependant, que les sièges de la Suède et de la Bulgarie, soumis à réélection, furent attribués respectivement au Danemark et au Brésil.

La composition du Comité Exécutif est donc la suivante: Président: Sir Patrick Abercrombie; Vice-Président: Paul Vischer, Suisse; Ralph Walker, USA.; Nicolas Baranov, U. R. S. S.; Trésorier: Prof. Jr. J. H. Van den Broek, Hollande; Secrétaire Général: Pierre Vago, France. Pays membres: Belgique, Brésil, Danemark, Egypte, France, Italie, Pologne, Tchécoslovaquie. Le Comité Exécutif a renouvelé le mandat de Délégué Général aux Commission de travail confié à M. Jean-Pierre Vouga.

(Extrait du rapport établi par le Comité suisse.)

Aus Zeitschriften

Baukunst und Werkform

Frankfurt a. M.

Diese von Alfons Leidl herausgegebene, seit April 1951 in neuem Gewande erscheinende Monatsschrift, an der u. a. Otto Bartning, Egon Eiermann, Rudolf Schwarz, Wilhelm Wagenfeld mitarbeiten, zeichnet sich durch ihre wachen Kommentare zur Situation des modernen Architektur- und Werkschaffens aus. In ihrer Äußerung zur 9. Triennale (Sept. 1951) gibt Dr. Irene Zander folgende Charakterisierung eines neuen Schönheitsempfindens, die um so zutreffender ist, als sie sich nicht nur auf finnische Gläser, sondern auch auf italienische Beleuchtungskörper, Wiener Metallwaren, amerikanisches Porzellan anwenden läßt: «Daneben findet man in finnischen Gläsern die wirklich neue Form, die sanft und leicht bewegt ist, die mit mathematischen Begriffen nicht mehr zu fassen und doch von ebenmäßiger Schönheit ist... In der ganzen Welt bildet man heute solche Formen, unterschieden nur nach dem Temperament der Völker. Man hat das Gefühl, als gäbe es überall Künstler, die aufgehört haben, sich zu zerquälen, und die sich treiben lassen von natürlichen Impulsen. Was

dabei entsteht, ist ebenso weit entfernt vom Naturalismus – der ja meist die Natur in einem Grenzzustand zeigt – wie vom Jugendstil, von dem Bewegung und Ornament gleichsam von außen auf die Dinge aufgeklebt wurden. Es ist etwas Neues, das mit dem Begriff des Organischen am ehesten zu fassen ist und das auf alle Gebiete der Formung angewandt werden kann.» – Die Bewußtwerdung dieser Tendenzen könnte auch unseren Schaffenden neue Wege weisen. h.k.

Architetti

Italienische Zeitschrift für Architektur, Städtebau und Raumgestaltung. Florenz

Im April 1950 gründete eine Gruppe italienischer Fachleute die Zweimonatsschrift «Architetti» (Editrice C. I. P. E.). Das Unternehmen, das seine Redaktion in Florenz hat, wird geleitet von Prof. Arch. G. Piccardi, Prof. Arch. A. degli Innocenti, Arch. P. Malchiodi; an der Spitze der Redaktion steht Arch. L. Fabbri.

Diese Publikation will das Bauschaffen unserer Zeit durch Darstellung charakteristischer Werke auf internationaler Grundlage bekanntmachen. Die gute Ausstattung der Großformathefte mit Plänen, photographischen Aufnahmen und Konstruktionszeichnungen kommt der Veranschaulichung architektonischer, städtebaulicher und raumgestalterischer Themen sehr zustatten. Ihr Ziel – die schöpferische Tätigkeit des Architekten auf allen einschlägigen Gebieten, wie Architektur, Städtebau, Ausstattung, Möbel, Gebrauchsartikel und Mitarbeit bei Ingenieur-Werken zu vermitteln – läßt sich in den Beiträgen der beiden ersten Jahrgänge bereits klar erkennen. Um diese Publikation möglichst vielen Lesern zugänglich zu machen, ist jedem Heft ein Résumé in französischer und englischer Sprache vorangestellt.

Redaktioneller Mitarbeiter für die Schweiz ist Architekt Hans Helbling (Zürich). Seinen Beitrag bilden die Veröffentlichungen schweizerischen Architekturschaffens. Er wählte u. a. als international interessierendes Thema für eine eingehende Würdigung den Flughafen Kloten (Heft Nr. 4). h.h.

Team

Oslo

Diese in loser Folge in Englisch, Deutsch und Französisch erscheinende

kleine Zeitschrift über die Zusammenarbeit junger Architekten und Künstler entspringt dem berechtigten Bedürfnis vieler junger Architekten und Künstler nach gegenseitiger kameradschaftlicher und beruflicher Kontaktnahme und nach gemeinsamer Auseinandersetzung mit den geistigen und künstlerischen Grundfragen unserer Zeit. Als Herausgeber zeichnen die Architekten *Chr. Norberg-Schulz*, Oslo, und *E. Neuenschwander*, Zürich/Helsinki. Gedruckt wird das Blatt in der Kunstindustrieschule von Oslo.

Die erste Nummer gibt unter dem Titel «Synthesis» die Zielsetzung des Blattes als gleichzeitige Zielsetzung der jungen Generation bekannt. Darin wird der Ausbildung angehegender Architekten und Künstler größte Bedeutung beigemessen. Dem diesen Fragen gewidmeten Aufsatz «Das Problem unserer Ausbildung» ist ein Fragebogen angefügt über Art und Aufbau von Schulen und Unterricht, über die dadurch Erhebungen gesammelt werden sollen.

Die Zeitschrift und die darin niedergelegte Initiative verdienen volle Beachtung und Unterstützung auch von seiten der ausübenden Architekten und Künstler und aller am Nachwuchsproblem Interessierten.

a. r.

Hinweise

Schweizerischer Werkbund

Ende November trat Frau Marguerite Ris aus dem Sekretariat des Werkbundes aus, dem sie seit dem Frühjahr 1932 ununterbrochen ihre guten Dienste geleistet hat. Die Werkbündler werden sich ihrer treuen Mitarbeit stets gerne erinnern.

a. r.

Wo wird Van de Velde wohnen?

Henry van de Velde, der bekanntlich seinen Wohnsitz seit Herbst 1947 in Oberägeri hat, sieht sich gezwungen, ihn auf kommendes Frühjahr zu verlassen. Es soll das Anliegen aller Freunde und Verehrer des greisen Meisters und berühmten Gastes unseres Landes sein, ihm bei der Ausschau nach einem neuen geeigneten Wohnsitz, wo er in aller Ruhe sein umfangreiches Memoirenwerk beenden kann, behilflich zu sein. In Frage kommen Haus oder Wohnung mit vier Zimmern und Bad in der

näheren oder weiteren Umgebung von Zürich, etwa von Zollikon bis Männedorf. Ruhige, leicht erreichbare Lage, Geborgenheit bei aller Einfachheit sind erforderlich. Hinweise und Angebote nimmt die Redaktion dankend entgegen.

a. r.

Association internationale des critiques d'art

Auf Wunsch der an die Unesco angeschlossenen «Association internationale des critiques d'art» wurde nach dem Amsterdamer Kongreß eine deutsche Sektion als Kritikerbund gegründet. Zum Präsidenten wurde Dr. Franz Roh gewählt, Redaktor der Zeitschrift «Die Kunst», zum Vizepräsidenten Dr. Bruno E. Werner, Feuilletonredaktor der «Neuen Zeitung», und zum Sekretär Hans Th. Flemming, Hamburg.

Wettbewerbe

Entschieden

Verwaltungsgebäude der Union Handels-Gesellschaft AG. und Hotelbau in Basel

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 10 eingeladenen Architekturfirma traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3400): Paul Trüdinger, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 3000): K. A. Burekhardt BSA und Martin H. Burekhardt, Architekten, Basel; ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 1200: Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich; Karl Egner, Arch. BSA, Zürich; Rudolf Christ, Arch. BSA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Max Preiswerk, Union Handels-Gesellschaft A. G., Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA; W. Straumann-Hipp, Architekt; Arthur Dürig, Arch. BSA.

Kirchgemeindehaus für die katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 1400): Alois Müggler, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 800): Hugo Hartmann, Architekt, Frauenfeld; 3. Preis (Fr. 600): Bruno Häuptle, Arch. SIA, Horn (Thurgau). Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Th. Büchel, Bauverwalter, Kreuzlingen (Vorsitzender); Pfarrer A. Gmür, Kreuzlingen; Karl Fülcher, Architekt, Amriswil; Paul Nisoli, Architekt, Weinfelden; W. Schregenberger, Architekt, St. Gallen; Paul Büchi, Architekt, Amriswil.

Verwaltungsgebäude der Elektrizitätswerke Wynau in Langenthal

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): Hans Bracher und Willy Frey, Architekten BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 1200): Otto Brechbühl, Arch. BSA, Bern, Mitarbeiter: Klaus Nußberger; 3. Preis (Fr. 700): Walter Schwaar, Arch. BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 600): Hector Egger AG., Arch. BSA, Langenthal, Mitarbeiter: Ernst Pfister und Jak. Mühlemann. Ferner erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: J. F. Gugelmann; E. Baumberger; Hans Reinhard, Arch. BSA, Bern; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn; Dr. Max Dietrich; Henry Daxelhofer, Arch. BSA, Bern.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Mels, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1250): Müller BSA & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1000): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 600): Paul Schäfer, Architekt, Weesen; 4. Preis (Fr. 500): Adolf Urfer, Architekt, Sargans. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit dessen Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: